



# CHRONIK

der

# Ryffhäuser

Kameradschaft Klaswipper  
gegr. 1866

Für  
die Zeit  
von  
1986 bis 2011





## Die 25 Jahre von 1986 bis 2011

Heute soll einmal etwas eingehender auf die letzten 25 Jahre eingegangen werden. Eine Zeit die wir intensiv erleben durften und die ich auch mitgestalten konnte.

Zunächst wurde ich damit konfrontiert, dass 1986 das Jahr des 120 Bestehens war. Das musste natürlich gefeiert werden. Geplant war, die Feier in Verbindung mit dem Kreisfest durch zu führen. Den Festakt am Samstag sollte im damaligen Grenzhäuschen stattfinden. Zur Gestaltung trug der Quartettverein Klaswipper bei. Die Musik machten einige Musiker der Schützenkapelle Kreuzberg.

Anwesend waren die Kameradschaften aus Waldbröl, Brüchermühle, Dieringhausen, Müllenbach, Marienheide, Dohrgaul und Wipperfürth. Vom Landesvorstand waren da der 1. Vorsitzende und Vizepräsident des Kyffhäuserbundes Günter Rudolf und sein Stellvertreter, vom Kreisverband der 1. Vorsitzende Dieter Runge. Bürgermeister und Stadtdirektor hatten Grußworte geschickt.

Die Festschrift zu den 120 Stiftungsfesten

# Kyffhäuser



## 120 Jahre

### Kameradschaft Klaswipper

31. Mai und 1. Juni 1986

Am Sonntagmorgen fand ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Klaswipper statt. Anschließend erfolgte die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Hierzu spielte der Musikverein Wipperfürth das Lied vom guten Kameraden.

Im Anschluss daran spielte der Musikverein Wipperfürth im Garten der Gaststätte Hütmann zum Frühschoppenkonzert auf. Als Verpflegung gab es Erbsensuppe, die Ruth Hütmann für uns gekocht hat. Die Familie Hütmann hatte bereits am Abend vorher im Grenzhäuschen für die Verpflegung gesorgt.

Den Nachmittag gestalteten die Frauenhilfe und der Mütterkreis im Gemeindehaus mit dem obligatorischen Kaffeetrinken. Zur Unterhaltung spielte Torsten Köser auf der Hammetorgel.

Als ich 1986 in den Kyffhäuserbund eintrat, fand das Übungsschießen nur alle 14 Tage statt. Es beteiligten sich gerade mal 5 – 6 Leute beim Schießen. Die Zahl der Mitglieder betrug gerade mal 35 Personen.

Geschossen wurde im Schießstand im Hassiepen, in einer aus drei Elementen bestehenden Einrichtung, die der Kamerad Siegfried Borbonnes der Kameradschaft zur Verfügung gestellt hatte.

Im Mittelteil ein gemauerter ehemaliger Hühnerstall, rechts daneben eine ehemalige Reichsarbeitsdienstbaracke, links neben den Hühnerstall eine in liebevoller Arbeit ein vom Kameraden Paul Berges errichtete Schussbahn.

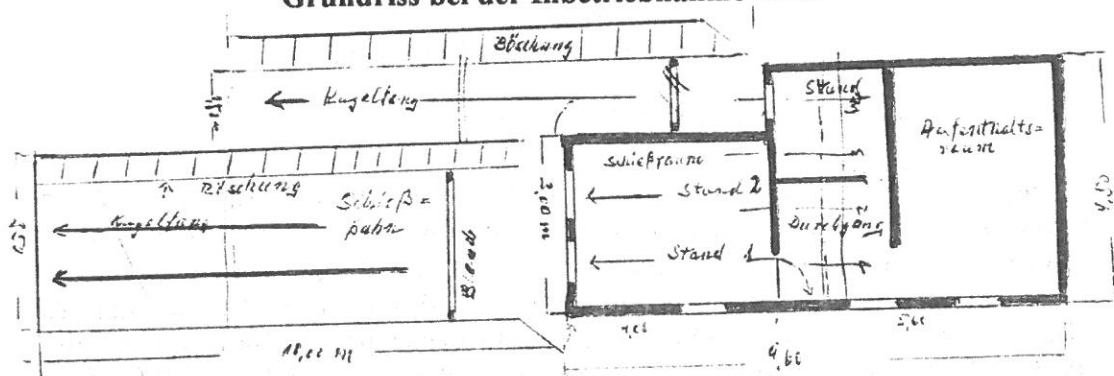
Geschossen wurde aus dem Hühnerstall heraus durch die geöffneten Fenster über zwei Bahnen, ein dritter Schießstand befand sich im Vorraum der Reichsarbeitsdienstbaracke. Die Reichsarbeitsdienstbaracke diente als Aufenthalts- oder Gesellschaftsraum. Für den kompletten Schießstand bestand eine Baugenehmigung und von der Kreispolizeibehörde eine Genehmigung als Luftgewehrschießstand. Der damalige Schießwart war Reinhard Korte. Allerdings noch ohne Schießwarteprüfung.

Gleichzeitig mit mir war Günter Windgassen der Kameradschaft beigetreten. Von dem man sagen musste, dass er nicht nur ein leidenschaftlicher, sondern auch ein sehr guter Schütze gewesen ist. Bereits im ersten Jahr holte er den ersten Bundessiebertitel für die Kameradschaft.

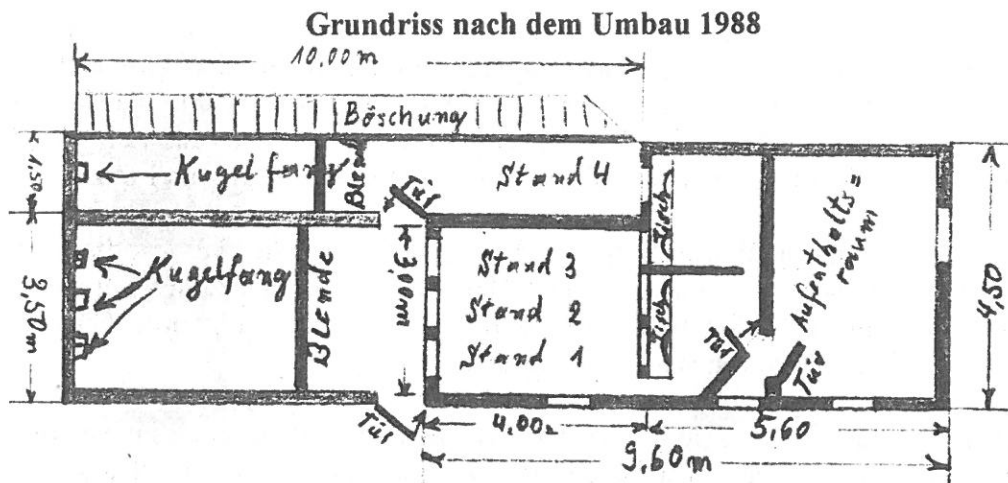
Inzwischen wurde das Waffengesetz überarbeitet, das betraf auch die Richtlinien zur Betreibung von Schießständen. Für uns galten bei der nächsten Schießstandabnahme folgende Auflagen:

- die Umrandung der Schießbahn musste auf 2,50 m erhöht werden
- in der Schießbahn mussten so genannte Schussabweiser eingebaut werden
- der komplette Hühnerstall musste der Schussbahn zugeschlagen werden
- die dritte Schießbahn musste unfallsicher ausgebaut werden
- die Fensterfront musste von innen so verkleidet werden, dass kein Schuss zurück prallen konnte
- die aufrecht stehenden Balken im Hühnerstall mussten abgepolstert werden.

#### Grundriss bei der Inbetriebnahme 1978



Damit war eine Menge an Arbeiten erforderlich. Das war die Stunde von Günter Windgassen. Zunächst machte er die Schießwarteprüfung, dann begann er mit dem Umbau des Schießstandes. Neben den älteren Mitgliedern Norbert Luxa, Siegfried Borbonnes, Willi Zöllner und Hans Fischer, tat sich Wolfgang Meintschel, der schon längere Zeit Mitglied in der Kameradschaft war, hervor. Der Umbau erfolgte so, dass jetzt 4 Schießbahnen vorhanden waren. Nachdem das Werk fertig und gelungen war, erfolgte wiederum eine Schießstandüberprüfung mit dem Erfolg dass eine Zulassung für 4 Jahre genehmigt wurde.



Von nun an konnten auch Veranstaltungen im größeren Stil durchgeführt werden. Günter Windgassen gelang es in kürzester Zeit eine Schülergruppe zusammen zu stellen. Noch im gleichen Jahr wurde ein Jugendturnier durchgeführt. Es beteiligten sich über 30 Schüler und Jugendliche aus Brüchermühle, Brühl, Walberberg und Klaswipper daran. Wir standen aufgrund der Meldungen zum Turnier vor der Frage, „wie bringen wir die Menschen unter“. Denn es kamen ja nicht nur die Teilnehmer, es kamen ja auch noch Betreuer und Eltern mit. Ein provisorischer Boden ohne Überdachung wie in den Jahren vorher konnte nicht die Lösung sein.

Da ergab sich plötzlich die Chance, ein einfaches Zelt aus Holzbalken mit Verbindern für Gewächshäuser und einfacher Bauplane selbst herzustellen. Hier war Günter Windgassen wieder der richtige Mann. In kürzester Zeit war das Zelt einschließlich Holzfußboden fertig gestellt. Es wurde beim Turnier von den Teilnehmern und Gästen ausreichend bewundert.

#### Das Zelt bei einem seiner Einsätze



Das Zelt erfreute sich großer Beliebtheit und wurde immer wieder jahrelang zu Festen und Veranstaltungen ausgeliehen. Es gab Jahre, da wurde es an einer Stelle abgerissen und an anderer Stelle sofort wieder aufgebaut. Es gab Jahre, da wurde es bis zu zwölfmal ausgeliehen.

Aber wie das so ist, die ständige Nutzung und der Zahn der Zeit forderten ihren Tribut. Es machte wie man so schön sagt, nichts mehr her. Es waren umfangreiche und kostspielige Reparaturen erforderlich, die sich für uns nicht lohnten. Wir entschlossen uns daher, das Zelt dem Sportfischereiverein obere Wipper zu übergeben, der von Anfang an das Zelt zum Einsatz beim Räucherfest nutzte. Dort ist es immer noch zur Zufriedenheit der Angler im Einsatz.

Im Jahre 1988 fand ein Wechsel in der Vereinsführung statt. Für Norbert Luxa, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte, wurde Hans-Dieter Vollmar zum 1. Vorsitzenden. Als 2. Vorsitzender erfolgte die Wahl mit Reinhard Korte, 1. Schießwart wurde Günter Windgassen. Danach stieg die Zahl der Mitglieder rasant auf 66 an.

Es stellten sich immer mehr Erfolge bei den Schießwettbewerben, auch im Seniorenbereich ein. Was dann auch letztlich die Ursache der Beitrittsflut war. Günter Windgassen starb im 125. Jubiläumsjahr 1991. und fand in Thomas Tyka einen Nachfolger, den er selbst noch angeleitet hat.

Das 125. Jubiläum feierten wir in der Turnhalle Oberklüppelberg. Anwesend waren die Kameradschaften aus Waldbröl, Brüchermühle, Dieringhausen, Müllenbach, Marienheide und Wipperfürth. Der Quartettverein Klaswipper trug mit einigen Liedvorträgen zur Gestaltung des Stiftungsfestes bei.

Von den Ortsvereinen waren der Quartettverein Klaswipper, die Freiwillige Feuerwehr Klaswipper, der Turnverein Klaswipper, der Bürgerverein Ohl / Klaswipper, der Sportfischereiverein obere Wipper und der TC Ohl anwesend.

Die Laudatio hielt der damalige 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Oberberg, der Kamerad Dieter Runge aus Marienheide. Für den musikalischen Teil am Festakt sorgte das Musikorchester Dürscheid. Zum Frühschoppen am Sonntagmorgen spielte die Schützenkapelle Wipperfeld auf.

Für das Fest wurde in Eigenleistung vom Vorstand eine Festschrift mit Hilfe eines PCs und eines Kopierers der Fa. Tyka Transporte erstellt.

**Rymhäuser**



Kameradschaft Klaswipper

Das Fest schloss mit einem guten Ergebnis ab, auch deshalb, weil insgesamt dreißig ortsansässige Geschäfte und Firmen, auch aus der näheren Umgebung, eine Annonce in diesem Heft aufgaben. Leider existieren einige dieser Firmen heute nicht mehr.



Zum guten Ergebnis trug ebenfalls eine Tombola bei, die mit ca. 100 Gewinnen, die meisten davon ebenfalls von der Geschäftswelt gestiftet, uns eine komfortable Einnahme bescherte.

Der Vorstand der KK-Klaswipper im Jubiläumsjahr 1991 vor der evangelischen Kirche in  
Klaswipper.



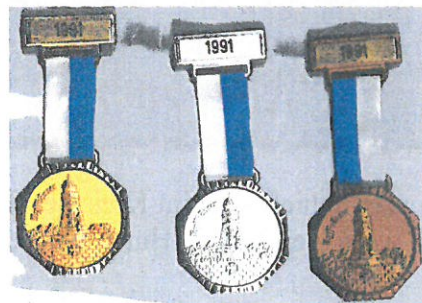
Oben von links:

Heinz Meintschel, Günter Windgassen, Siegfried Borbonnes, Reinhard Korte.

Unten von links:

Hans-Dieter Vollmar, Walli Fischer, Hans Fischer, Norbert Luxa.

Krankheitsbedingt fehlt Elise Luxa auf dem Foto.



Für unsere Schützen hat die Kameradschaft im Jubiläumsjahr eine Medaille in Gold, Silber und Bronze gestiftet. Sie war besonders bei unseren Jüngsten sehr beliebt.

Nach den feierlichen Tagen hatte uns das Leben wieder. Der Schiessbetrieb ging weiter und nam uns voll in Anspruch. Schon am gleichen Sonntag mussten einige Schützen, die sich vorher beim Landesvergleichsschießen qualifiziert hatten, nach Brühl zum Bundesvergleichsschießen fahren.

Auch hier gab es wieder in gewohnter Weise hervorragende Platzierungen. Die Schüler- und Jugendgruppe blieb trotz mancher Unkenrufe zusammen und wuchs weiter. Thomas Tyka veränderte sich 1993 beruflich und ging nach Süddeutschland.

Die Leitung der Schießgruppe übernahmen nun Monika Caspari für die Jugend und Ralf Caspari für den Seniorenbereich. Beide hatten bereits vorher schon am Schießwartelehrgang teilgenommen und



die Sachkunde erworben. Monika Caspari gelang es eine Frauenmannschaft aufzubauen. Die Mannschaft bestand aus Sabine Klose, Irene Wendicke und Monika Caspari. Schon im ersten Jahr holten die Damen beim Landesvergleichsschießen den ersten Platz in ihrer Klasse. Beim Bundesvergleichsschießen, hier schießen alle aus der Bundesrepublik, die sich qualifiziert haben, wurden sie stolze dritte. Doch wie das Schicksal es will, die Ehe von Monika und Ralf Caspari zerbrach. Monika Caspari trat aus dem Kyffhäuserbund aus. Damit viel die Jugendgruppe auseinander, die Frauenmannschaft gab es danach auch nicht mehr.

Ralf Caspari leitete die Schießgruppe bis 1999. Dann trat er aus beruflichen Gründen von seinem Amt zurück. Kommissarisch leiteten nun Svenja Spitzer und Wolfgang Meintschel, die beide inzwischen die Sachkunde erworben hatten, die Schießgruppe weiter. Marcel Becker Erwarb 2000, nachdem er gerade 18 Jahre alt war, ebenfalls die Sachkunde. Bei der Mitgliederversammlung 2001 wurde er zum 1. Schießwart gewählt. Das Amt füllte er bis 2007 aus, danach wurde er von Uwe Esser abgelöst.

Unser Schießstand musste immer wieder Reparaturen und neue, sich bei der Schießstandüberprüfung ergebende Auflagen über sich ergehen lassen. So musste dann nach der Überprüfung 1996 die Gesamte Schussbahn überdacht werden. Eine Aufgabe, die Wolfgang Meintschel übernahm und mit Hilfe einiger Schützen zur Zufriedenheit des Schießstandsachverständigen erledigte.

Der Schießstand nach Fertigstellung der Überdachung



Seither hieß unser Schießstand im Kreis der Schützen nur noch „Die vereinigten Hüttenwerke“.

Neben dem Schießbetrieb, der natürlich im Mittelpunkt stand, gab es auch noch andere Dinge im Vereinsgeschehen. So findet jedes Jahr zum Volkstrauertag ein Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal statt. Hierbei sind auch die Fahnenabordnungen vom Quartettverein Klaswipper, der Freiwilligen Feuerwehr Klaswipper und vom Turnverein Klaswipper zugegen. Die Freiwillige Feuerwehr beteiligt sich regelmäßig mit einer starken Abordnung am Kirchgang. Der Quartettverein beteiligt sich an der Gestaltung der Feierstunde schon seit Jahrzehnten mit einem Liedvortrag.

Seit 1997 hat die Kameradschaft es übernommen, im Auftrag des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge, am Mahnmal der hier ums Leben gekommenen russischen Zwangsarbeiter auf dem Friedhof, zum Volkstrauertag einen Kranz nieder zu legen. Ab 2008 findet diese Kranzniederlegung unter Beteiligung der Öffentlichkeit im Anschluss an die Kranzniederlegung am Ehrenmal statt. Bis dahin fand sie jeweils samstags, nachdem die Kränze übergeben waren in aller Stille statt.



Norbert Luxa nahm nach seinem Abschied als 1. Vorsitzender noch bis 1995 die Aufgaben des Kassierers wahr. Dann fand er in Sabine Klose eine Nachfolgerin. Jetzt konnte die Kameradschaft endlich das tun, was sie schon lange geplant hatte. Sie ernannte Norbert Luxa zum Ehrenvorsitzenden. Er ist nach Carl August Buchholz, Carl Emil Buchholz, Karl Alfer, Moritz Lindner und Walter Ohler erst der sechste seit 1866, dem diese Ehre zuteil wurde.

Zur Geselligkeit trug die seit 1989 eingeführte Adventsfeier bei. Sie wurde zunächst im alten Schießstand gefeiert, später dann beim Kameraden Hans-Walter Spitzer im so genannten Neubau. Als dieser dann einem Hausbau weichen musste, feierten wir im Vereinslokal zum Wiesengrund bis zur Fertigstellung unseres Vereinsheimes im Jahre 2005.

Für zwei unserer Verdienten Mitglieder war das Jahr 1999 ein Besonderes Jahr. Heinz Meintschel bekam für mehr als 20 Jahre Fahnenführer der Kameradschaft, das vom Landesvorsitzenden gestiftete goldene Fahnenführerabzeichen. Elise Luxa erhielt die von der Bundesfrauenreferentin gestiftete Ehrenschnur. Die höchste Ehrung für Frauen des Kyffhäuserbundes.

#### Ehrenschnur



Die Goldene Fahnenführernadel überreichte der Stellvertretende Landesvorsitzende Kamerad Beberitz, die Ehrenschnur überreichte die Landesfrauenreferentin Ute May, Die Ehrungen fanden, mangels anderer Räumlichkeiten in der Wohnung der Familie Vollmar bei Kaffee und Kuchen statt.

Jahrzehnte lang war die Gaststätte Hütmann in Klaswipper unser Vereinslokal. Als die Familie Hütmann ihr Geschäft aufgab, wechselten wir zum Haus Wiesengrund. Dort blieben wir bis zur Fertigstellung des Vereinsheimes im Hassiepen. Seitdem führen wir sämtliche Veranstaltungen in unserem Domizil durch.

#### Das Vereinsheim in seiner natürlichen Umgebung





Das Vereinsheim bietet bei Feiern ca. 50 erwachsenen Personen Platz- Mit dem Bau wurde im September 2004 begonnen Im März 2005 war es vollendet. Zu den schon bekannten Festen gesellten sich nun 2 weitere hinzu. Seit 2005 findet regelmäßig eine Sylvesterparty und zu Karneval am Karnevalssamstag eine Karnevalsparty statt. An Mitglieder wird das Vereinsheim hin und wieder für Familienfeiern vermietet.

Die sehr beliebte Theke im Vereinsheim



Egal ob bei Festen oder bei Veranstaltungen, die Theke ist immer umlagert.

Ein lauschiges Plätzchen in kalten Wintertagen am Kamin.



Die Arbeiten am Vereinsheim begannen im Frühjahr 2004 mit dem Fällen der Fichten, die auf dem späteren Bauplatz standen. Danach fanden Erdarbeiten statt. Im September begann dann der eigentliche Bau des Vereinsheims, im März 2005 war der Bau fertig und wir konnten endlich zum feierlichen Teil übergehen.



Die Bauleitung hatte Engelbert Bünger übernommen, treue Helfer waren Karl-Heinz Marschallek, Marcel Becker, David Schmitz, Thomas Marx und Hans-Dieter Vollmar. Der Präsident des Kyffhäuserbundes, Günter Fischer, ehrte die Akteure für das geleistete und verlieh ihnen 2006 den von Ihm gestifteten Verdienstorden in Bronze. Den Orden überreichte der Landesvorsitzende des LV-Nordrhein, Rolf Keller bei der Mitgliederversammlung im März 2006. Vom Vorsitzenden Hans-Dieter Vollmar bekamen sie den Kyffhäuserkrug überreicht.

#### Kyffhäuser-Verdienstorden



Nach 15 Jahren Abstinenz konnten wir erstmals wieder ein Stiftungsfest feiern, das 140. Stiftungsfest. Zum ersten Mal in den eigenen vier Wänden. Die Feiern begannen am Samstag mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal unter Beteiligung der Nachbarkameradschaften und Ortsvereine mit ihren Fahnenabordnungen. Im Anschluss daran hielt Pfarrer Ruffler in der Kirche ein Referat über den Wandel der Ehrenmäler zum Mahnmal.

Am Abend fand dann der eigentliche Festakt im Vereinsheim statt. Hier waren wieder alle Teilnehmer der Kranzniederlegung anwesend. Nach der Begrüßung und Toten Ehrung hielt der Landesvorsitzende Rolf Keller einen Vortrag über die Aufgaben des Kyffhäuserbundes. Im Anschluss daran Trug unser 2. Vorsitzender eine Kurzfassung der Vereinschronik vor. Danach folgten Grußworte der Gäste. Zum Abschluss des offiziellen Teils erfolgte die Ehrung der Jubilare. Der gemütliche Teil zog sich bis weit nach Mitternacht hin.

Am Sonntag fand dann ein Preisschiessen statt. Obwohl die Beteiligung recht schwach war, gab es doch viel Spaß bei den Teilnehmern. Eine Woche später gab es dann ein Ranglistenturnier. Beteiligt waren Quartettverein Klaswipper, Feuerwehr Klaswipper und Aktive Schützen der Kameradschaft Klaswipper. Ein Einzelsieger konnte nicht ermittelt werden, es gab zu viele gleiche Ergebnisse. Den Wettkampf eröffnete der Quartettverein mit einigen Liedvorträgen. Auch hier wurde bis in den späten Nachmittag gefeiert. Die gemütliche Atmosphäre unseres Vereinsheims lud einfach dazu ein. Leider sind die gemachten Fotos verloren gegangen, sodass kein Bilddokument für das Fest vorhanden ist.

Der alte Schießstand von der Rückseite gesehen, Im Hintergrund das Vereinsheim.





Nach dem Abbruch der einst so stolzen „Vereinigten Hüttenwerke“



Für den Schießbetrieb sah es dann bitter aus. Bei der Schießstandabnahme im Frühjahr 2007 wurde nur noch eine befristete Genehmigung für die Nutzung über 2 Jahre erteilt. Bis zum Ende der Frist musste er gründlich und umfangreich renoviert werden. Als Ergebnis blieb, abreißen und neu herrichten. Nach dem die Finanzierung geklärt war und stand, wurde umgehend mit den Arbeiten begonnen

Die Balken für den Fußboden sind verlegt, mit dem Aufbau konnte begonnen werden.



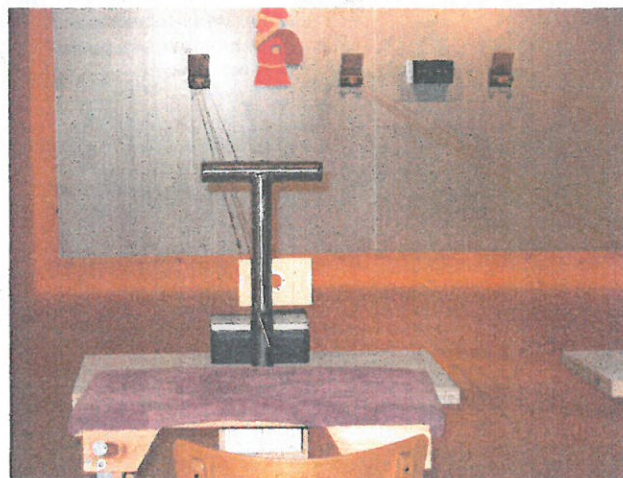
Es geht langsam aufwärts



Wir sind bereits beim Dach



Von innen aus Sicht des Schützen



So sieht er Fertig aus



Begonnen im Frühjahr 2008, vollendet im Dezember 2008. Abnahme am 12. Dezember 2008 durch den Schießstandsachverständigen Herrn Richard Harrenkamp aus Köln. Das Superergebnis, die



Abnahme gilt für die nächsten 6 Jahre. Die Einweihung fand am 18. Januar 2009 statt. Anwesend waren neben dem Kreis- und dem Landesschießwart Abordnungen der Kameradschaften Wipperfürth und Brüchermühle, die alle ihre Glückwünsche überbrachten. Vom Landesverband erhielten wir eine Gedenkplakette zur Einweihung.

Zum Jubiläum fand ein Preisschießen unter reger Beteiligung statt. Als erfreuliches Ergebnis bildete sich spontan eine Jugendgruppe, die weitgehends bis jetzt zusammen blieb. Im gleichen Jahr nahm sie bereits am Vergleichsschiessen teil, und qualifizierte sich bis zum Bundesvergleichsschiessen. Dort errang sie, wie schon beim Landesvergleichsschiessen, sehr gute Platzierungen.

Im Jahr 2008 wurde auch unser kleiner Grillplatz umgebaut und an anderer Stelle wieder neu gestaltet. Diese Einrichtung erfreut sich großer Beliebtheit. Sie wird nicht nur bei unseren Veranstaltungen genutzt, auch spontan zu Grillfesten aus der Nachbarschaft an Wochenenden, manchmal auch an Wochentagen.

Der Grillplatz aus der Sicht vom Vereinsheim aus



Zum Verweilen gibt es rustikale Bänke aus halbierten Eichenstämmen. Stühle sind natürlich auch vorhanden. Ein Nagelbalken ist ebenfalls vorhanden. In der Mitte befindet sich die Feuerstelle, über die beim Grillen ein Schwenkgrill gestellt wird. Im Hintergrund ein dreiteiliger Holzschuppen, dessen erster Teil als Grillplatz bei feuchten Wetter genutzt wird.

Die Feuerstelle



Genutzt wird die Feuerstelle nicht nur zum Grillen. Manch eine Geselligkeit klang hier schon bei einem zünftigen Lagerfeuer aus. Schon manch ein Pessimist konnte sich am Ende der Romantik eines flackernden Feuers nicht entziehen. Für den Holznachschub dienen die umliegenden Wälder.

Auch die Tradition des Maibaumaufstellens griffen wir wieder auf. Seit 2008 wird regelmäßig, am Wochenende nach dem Tanz in den Mai des Bürgervereins, bei uns neben dem Grillplatz ein geschmückter Maibaum aufgestellt. Den Baum holen die jüngeren Mitglieder aus dem nahe liegenden Wald. Geschmückt wird er von der Jugend.

Der erste Maibaum



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2011

Amt	Name	Jahrgang	Straße	Wohnort	Amtsantritt
1. Vorsitzender	Vollmar, Hans-Dieter	1938	Hassiepen 16	51688 Wipperfürth	17.02.1989
2. Vorsitzender	Buchholz, Peter	1950	Hauptstraße 9	58566 Rönsahl	21.03.2003
Kassierer	Spitzer, Hans-Dirk	1964	Hassiepen 5	51688 Wipperfürth	25.03.2011
1. Schießwart	Becker, Marcel	1982	Meienborn 1	58566 Rönsahl	25.03.2011
2. Schießwart	Ziegeweidt, Jörg-Heinrich	1968	Hassiepen 7	51688 Wipperfürth	25.03.2011
Jugendwartin	Wysuwa, Adriana	1985	Hassiepen 10 b	51688 Wipperfürth	27.03.2009
1. Beisitzer	Spitzer, Hans-Walter	1943	Hassiepen 14	51688 Wipperfürth	28.03.2008
2. Beisitzer	Reindl, Hans-Jürgen	1962	Höher Garten 6	58566 Rönsahl	27.03.2009
Fahnenträger	Bünger, Engelbert	1959	Hansestraße 49	51688 Wipperfürth	01.04.2004
Schriftführer	Vollmar, Hans-Dieter	1938	Hassiepen 16	51688 Wipperfürth	5.03.2011
Protokollführer	Becker, Marcel	1982	Meienborn 1	58566 Rönsahl	25.03.2011
Kassenprüfer	Gerd Ahus, Andreas Weiler, Olaf Spitzer				

Da unsere bisherige Frauenwartin Elise Luxa aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt aufgeben musste und sich kein Ersatz fand, bleibt diese Position vorläufig unbesetzt. Die Wahrnehmung der Aufgaben wird wechselweise vom restlichen Vorstand übernommen.



Am 2., 3. und 10 Juli feiern wir unser Fest zum 145. Bestehen der Kameradschaft. Am 2. Juli findet ein Festakt statt. Am 2. Juli führen wir ein Vogelschießen durch und am 10. Juli folgt dann ein Jugend- und Juniorenturnier. Nachstehend ist die Programmfolge ersichtlich.

Dass dieses Programm durchgeführt werden kann, haben uns Sponsoren der heimischen Geschäftswelt durch Spenden ermöglicht. So sind für das Vogelschießen 6 Preise, für jede Disziplin ein Preis, vorhanden. Das Jugend – und Juniorenturnier ist mit 15 Pokalen und 30 Erinnerungsmedaillen sehr gut versorgt.

Einladung und Ausschreibung ist im Internet eingestellt, an die betreffenden Kameradschaften des Landesverbandes Nordrhein wurden per Email Einladungen verschickt. Es wird in 4 Klassen, entsprechend der Klasseneinteilung der Bundesschießordnung des Kyffhäuserbundes. Und zwar Jungen und Mädchen getrennt.

Als Besonderheit haben wir gemeinsam für Betreuer, Aufsicht und Sponsoren ebenfalls 3 Pokale ausgeschrieben. Sie werden ausgeschossen, nachdem der Jugendwettbewerb beendet wurde. Alle am Schießen Beteiligten erhalten zudem noch eine Erinnerungsmedaille.

#### Unser Jubiläumseblem



Umseitig die Einladung, die an alle zu ladende Gäste ging. Geladen wurden befreundete Kameradschaften, die Ortsvereine, unsere Jubilare, Empfänger des Kyffhäserverdienstordens, Empfänger der Kyffhäserverdienstkreuze, der Landesvorstand, die Presse und Ehrengäste



Landesverband Schützsportverbände

Kameradschaft Klaswipper von 1866

**1866 bis 2011**

## **EINLADUNG!**

Am 11. November 1855 wurde unsere Kameradschaft als Landwehrverein Classwipper vom Kommerzienrat Buchholz gegründet. Bei der Gründung wurde festgelegt, dass als Stiftungstag der 3. Juli genommen wird. Das geschah deshalb, weil am 3. Juli 1866 die Österreicher bei Königgrätz, so wörtlich, fürchterlich verhaun wurden. In diesem Jahr ist es seit langer Zeit wieder einmal möglich, ein rundes Stiftungsfest um den 3. Juli zu feiern. Wir würden uns freuen, Sie zu diesem Anlass begrüßen zu dürfen.



Die Kameradschaft kurz vor dem 1. Weltkrieg

## **Jubiläumsprogramm**

### **Samstag, 2. Juli, 20.00 Uhr**

Begrüßung und Totenehrung  
Streifzug durch die vergangenen Jahre  
Grüßworte der Gäste  
Ehrung der Jubilare  
(10 Jahre, 20 Jahre, 25 Jahre, 30 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre)  
Ehrung Kyffhäuser-Verdienstkreuz und Kyffhäuser-Verdienstorden

### **Sonntag, 3. Juli, 11.00 Uhr**

Vogelschießen im Schießstand  
(Anmeldung ab 10.00 Uhr)

### **Sonntag, 10. Juli, 10.00 Uhr**

Jugendpokalschießen  
(offen für Landesverband Nordrhein)



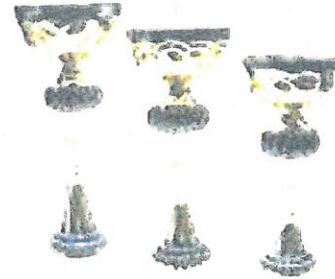
Für das Vogelschießen sind 7 Preise ausgesetzt. Für jede Disziplin ein Preis. Alle Preise wurden gestiftet. Am Wettbewerb kann jeder teilnehmen. Die Mitgliedschaft im Kyffhäuserbund ist nicht erforderlich.

Das am 10. Juli statt findende Jugendpokalturnier wird in 4 Klassen durchgeführt. Nach Jungen und Mädchen getrennt. Für die ersten 3 jeder Klasse gibt es Pokale. Alle Teilnehmer beim Schießen erhalten eine Erinnerungsmedaille. Die Pokale und die hat uns die Geschäftswelt gestiftet. Als Besonderheit findet zum Schluss des Jugendturniers noch ein Pokalwettbewerb für Sponsoren, Betreuer und Aufsicht statt.

Der Jubiläumsvogel



Die Pokale



Die Erinnerungsmedaille



Erwähnt werden muss eine Einrichtung, die im Bereich des Landesverbandes Nordrhein zu Hause ist, den Rundenwettkämpfen. 1986 nahmen Mannschaften der Kameradschaften Waldbröl, Brüchermühle, Dieringhausen, Müllenbach, Wipperfürth und Klaswipper daran teil. Klaswipper belegte oft vordere Plätze. Im Laufe der Zeit lösten sich Kameradschaften auf, oder die Mannschaft lehnte aus Altersgründen den Schießsport ab. Heute kämpfen nur noch Brüchermühle und Klaswipper, wobei jede Kameradschaft mehrere Mannschaften stellt.

Damals schossen unsere alten Kämpen. Später durften dann die jüngeren ran. Heute vertritt bereits unsere Jugend mit einigen älteren die Kameradschaft.

Seit dem 11. Juni 2011 ist die Kyffhäuser-Kameradschaft-Klaswipper auch mit einer eigenen Homepage im Internet zu finden. Es ist noch nicht alles vorhanden, wie wir das wollen, aber beim weiteren Vorgehen soll die Jugend stärker an den Entwürfen beteiligt werden. Das ist in sofern wichtig, da wir mit dieser Homepage überwiegend die Jugend ansprechen wollen.



## **Den Söhnen des Vaterlandes**

Wie die Väter einst gestritten,  
was sie trugen und erlitten,  
sagt euch der Geschichte Buch.  
Lasst es nicht Papier nur bleiben,  
in die Seele müsst ihr schreiben,  
einen Wahr- und Lebensspruch.

Denn sie schufen und erbauten,  
weil der Zukunft sie vertrauten;  
ihre Zukunft das sind wir.  
Lasst sie nicht zuschanden werden,  
was der Väter Kraft auf Erden  
einst begann, vollbringt es ihr.

Wer nicht weiter baut, zerstört;  
was euch mühelos heut gehöret,  
Vaterlandes Glanz und Kraft,  
morgen wirt's der Sturm euch rauben,  
wenn das Wollen und das Glauben  
in den Seelen euch erschlafft.

(Ernst von Wildenbruch)